



Sommersemester 1910.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

A. Gymnasium.

Klasse	O	M	O	M	M	O	M	M	O	M	M	O	M	O	M	M	O	M	O	M	O	M	Sa.
	IA	IA	IB	IB ¹	IB ²	IIA	IIA ¹	IIA ²	IIB	IIB ¹	IIB ²	IIIA	IIIA	IIIB	IIIB ¹	IIIB ²	IV	IV	V	V	VI	VI	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	3	3	44
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	63
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	165
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	96
Französisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	4	4	—	—	—	—	51
Geogr. und Geschichte	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	2	2	64
Mathematik u. Rechnen	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	83
Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
Naturkunde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
Zeichnen	2			2			2			2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	24		
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1				1			2	2	2	2	10
Hebräisch	2	2	2	—	—	2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Englisch	2	2	2	2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Singen	3											—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	
Turnen	3		3		3	3		3	3		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	51	
																							722

B. Vorschule.

	O 1a	O 1b	M 1	O 2a	O 2b	M 2	O 3a	O 3b	M 3	Summa
Religion	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Deutsch	7	7	7	7	7	7	} 10	} 10	} 10	72
Schreiben	3	3	3	4	4	4				
Rechnen	5	5	5	5	5	5	5	5	5	45
Heimatkunde	2		2	—	—	—	—	—	—	6
Singen	1		1	1	1	1	—	—	—	5
Turnen	1		1	—	—	—	—	—	—	2
Summa	22	22	22	20	20	20	18	18	18	178

722 + 178 = 900 Stunden.



Wintersemester 1910/11.

II. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

A. Gymnasium.

Klasse	O IA	M IA	O IB	M IB	O IIA ¹	M IIA ²	O IIA	M IIA	O IIB ¹	M IIB ²	O IIB	M IIB	O IIIA ¹	M IIIA ²	O IIIA	M IIIA	O IIIB ¹	M IIIB ²	O IIIB	M IV	O IV	M V	O V	M VI	O VI	M VI	Sa.	
Religion	2	2	2	2	2		2		2		2		2		2		2		2	2	2	2	2	3	3	38		
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	62	
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	166
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	96	
Französisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	4	4	—	—	—	—	50	
Geogr. und Geschichte	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	2	2	64	
Mathematik u. Rechnen	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	82	
Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	
Naturkunde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24	
Zeichnen	2		2		2		2		2		2		2		2		2		2		2		2		26			
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1				1				2	2	2	2	2	10		
Hebräisch	2		2		2		2		2		2		2		2		2		2		2		2		2		8	
Englisch	2	2	2	2	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12		
Singen	—		—		—		—		3		—		—		—		—		—		2		2		2		11	
Turnen	3		3		3		3	3		3	3		3	3		3	3		3	3	3	3	3	3	3	48		
	717																											

B. Vorschule.

	O 1a	O 1b	M 1	O 2a	O 2b	M 2	O 3a	O 3b	M 3	Summa
Religion	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Deutsch	7	7	7	7	7	7	} 10	} 10	} 10	72
Schreiben	3	3	3	4	4	4				21
Rechnen	5	5	5	5	5	5	5	5	5	45
Heimatkunde	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Singen	1	1	1	1	1	1	—	—	—	6
Turnen	1	1	1	—	—	—	—	—	—	3
Summa	22	22	22	20	20	20	18	18	18	180

717 + 180 = 897 Stunden.

III.—IV. Stundenverteilung siehe Anhang.

1*

V. Übersicht über die während des Schuljahres bearbeiteten Aufsatzthematata.

Themata der deutschen Aufsätze:

OIA. S. 1. Wodurch gewinnt der Räuber Moor unsere Teilnahme? (Kl.) 2. Väter und Söhne in Schillers Jugenddramen. 3. Der Schule wähne niemals dich erwachsen, sie setzt sich durchs ganze Leben fort. 4. Was verdanken wir dem Staate? (Kl.) W. 1. Warum kehrte Goethe aus Straßburg froher nach Frankfurt zurück als aus Leipzig? (Kl.) 2. Die Widerspiegelung von Werthers Seelenzustand in der Natur und im Schicksal anderer Menschen. 3. Nennt Goethe mit Recht Furcht und Hoffnung zwei der größten Menschenfeinde? (Kl.) 4. Mit welchem Rechte sagt Goethe von Rom: Sahst eine Welt hier entstehen, sahst dann eine Welt hier in Trümmern; aus den Trümmern aufs neu fast eine größere Welt. (Prüfungsaufsatz.) (Siebert.)

MIA. S. 1. Die Bedeutung der modernen Verkehrsmittel für unsere heutige Kultur. 2. „Adler und Taube“ mit besonderer Beziehung auf Goethe. 3. Kämpf' und erkämpf' dir eignen Wert; hausbacken Brot am besten nährt. (Prüfungsaufsatz.) (Salchow.) W. 1. Wie stehen die Chorlieder der Antigone mit dem jedesmaligen Stand der Handlung in Zusammenhang? 2. Seele des Menschen, wie gleichst du dem Wasser! Schicksal des Menschen, wie gleichst du dem Wind! (Kl.) 3. Richard III. ein fertiger, Macbeth ein werdender Verbrecher. 4. Welchen Segen hat Iphigenie den Skythen, welchen ihrem Hause gebracht? (Kl.) (Bangert.)

OIB. S. 1. Antike Lebensideale (Im Anschlusse an Horaz I, 1). 2. Homers Kunst der Charakteristik im I. Buche der Ilias. (Kl.) 3. Wer sind die Haupthelden in Shakespeares „Julius Cäsar“ und im „Kaufmann von Venedig“? 4. Vom Reisewagen des Telemach zu Zeppelin, vom Blockschiff des Odysseus zum Norddeutschen Lloyd. Eine kulturgeschichtliche Betrachtung. (Kl.) W. 5. Warum mußte die Ehe Jasons und Medeas unglücklich enden? 6. Inhaltsangabe von Justus Möasers Rede „Das natürliche Recht der ersten Mühle.“ (Kl.) 7. a) Schlaf, Tod und Gespenster in der antiken Dichtung und Kunst. Nach Lessings Abhandlung: Wie die Alten den Tod gebildet. b) Lessings erste Abhandlung über die Fabel, ein Muster fruchtbarer Kritik. 8. Mit welchem Rechte sagt Goethe von Rom: Sahst eine Welt hier entstehen, sahst dann eine Welt hier in Trümmern; aus den Trümmern aufs neu fast eine größere Welt. (Kl.) 9. Parallele Charaktere in Lessings „Emilia Gallotti“ und Schillers „Kabale und Liebe.“ (Kl.) (Siefert.)

MIB¹. S. 1. Welche Charaktereigenschaften bereiten den Shakespeareschen Römerhelden Coriolan und Caesar den Untergang? 2. Welchen Anteil haben die Hohenstaufen an den Kreuzzügen gehabt, welche Folgen für ihr Geschlecht sind daraus erwachsen? (Kl.) 3. Vergessen — ein Fehler, eine Schuld, ein Glück, eine Tugend. 4. Inwieweit sind Nathan, Saladin und der Tempelherr Vertreter der Religion der echten Menschenliebe, und wodurch weichen sie von dieser zeitweilig ab? (Kl.) (Bangert.)

MIB². S. 1. Der sittliche Kern in Schillers Romanzen. 2. Der Traum bei Homer. 3. Lessings „Laokoon“ und die Odyssee. 4. Diomedes in der Ilias. (Kl.) (Niejahr.)

MIB. W. 1. Kontrastwirkungen in Goethes „Egmont“. 2. Das deutsche Volkslied, seine Entstehung und seine Art. (Kl.) 3. Inwiefern sind die Schriften „Sendbrief vom Dolmetschen“ und „An die Bürgermeister und Ratsherren“ geeignet, uns ein Bild von der Persönlichkeit Luthers zu geben? (Kl.) 4. Aber der Krieg hat auch seine Ehre, der Beweger des Menschengeschicks. (Kl.) (Rothe.)

OIIA. S. 1. a) Häusliches Leben in Schillers „Wilhelm Tell“. b) Wem der Frühling lacht und wem nicht. 2. Inwiefern weicht das Nibelungenlied in der Siegfriedssage von der nordischen Überlieferung ab? (Kl.) 3. Welches Bild gewinnen wir aus Odyssee XVI, 1 bis 155 von dem Charakter des Eumäus? 4. Heidentum und Christentum in Hebbels „Nibelungen“. (Kl.) (Reinecke.)

OIIA¹. W. 1. Griechisch-lateinisches Bildungsstreben im 10. Jahrhundert. (Nach Scheffels „Ekkehard“.) 2. a) Die innere Entwicklung Parzivals. b) Der Krieg eine Quelle des Elends und des Segens. (Kl.) 3. Weshalb mußte Egmont fallen? 4. Worin zeigt sich Walthers von der Vogelweide Vaterlandsliebe? (Kl.) (Reinecke.)

OIIA². W. 1. a) Wer ist der Held in Otto Ludwigs „Makkabäern“? b) Warum sind die Versuche der Griechen, zu einer staatlichen Einheit zu gelangen, ohne dauernden Erfolg geblieben? (Kl.) 2. und 3. Freie Themen (aus Literatur, Geschichte und Gegenwart). 4. Die Gegenspieler Wallensteins. (Kl.) (Lörcher.)

MIIA¹. S. 1. Die Heimat und die Fremde — warum ziehen uns beide so an? (Kl.) 2. Der Charakter Parzivals in seiner Entwicklung. 3. Militärische Typen in „Minna von Barnhelm“ und „Wallensteins Lager“. 4. Inwiefern rechtfertigt der Inhalt der „Piccolomini“ den Titel des Stückes? (Kl.) (Rothe.)

MIIA². S. 1. Welchen Anteil haben einzelne große Staatsmänner an der geschichtlichen Entwicklung Athens? (Kl.) 2. a) Gibt es berechnete Notlügen in dem Verhältnis zwischen Schüler und Lehrer? b) Sind Götz und seine Freunde Aufrührer? 3. a) Wer urteilt richtiger über das niederländische Volk, Egmont oder Alba? b) Warum fürchtet Margarete von Parma Oranien, und warum fürchtet sie für Egmont? 4. Hatte Odysseus das Recht, die Freier zu töten? (Kl.) (Lörcher.)

MIIA. W. 1. „Das eben ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortzeugend immer Böses muß gebären.“ (Nachzuweisen an „Siegfrieds Tod“.) 2. Wie ist es zu verstehen, wenn die Burgunder sowohl wie Kriemhild sagen: „Wir können ja nicht anders“? (Kl.) 3. Walter von der Vogelweide und Rückert als politische Dichter. (Ein Vergleich.) 4. In wem steckt mehr Barbarentum, in Medea oder in Jason? (Wenzlau.)

OIIB. S. 1. Was treibt uns in die Ferne? 2. Die Beziehungen des Menschenlebens zu den einzelnen Vorgängen des Glockengusses in Schillers „Lied von der Glocke“. (Kl.) 3. Pflug und Schwert. (Eine Vergleichung.) 4. Johanna in der Heimat. Nach dem Prolog und I. Akt von Schillers „Jungfrau von Orleans“. (Schild.)

OIIB¹. W. 1. Es soll der Sänger mit dem König gehen, Sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen! 2. Europa unter Metternichs Einfluß von 1815 bis 1830. 3. Theodor Körner in seinen Freiheitsliedern. 4. Tells Tat verglichen mit der Parricidas. (Kl.) (Schild.)

OIIB². W. 1. Ernst Moritz Arndt, ein Kämpfer für Deutschlands Freiheit und Einheit. 2. Der Dezember, ein Monatsbild. (Kl.) 3. Welche Eigenschaften zeigt Tell bei seinem ersten Auftreten? 4. Die deutsche Frage und ihre Lösung im Jahre 1866. (Kl.) (Salchow.)

MIIB¹. S. 1. Der Gang der Handlung in Wildenbruchs Karolingern. (Kl.) 2. Der Krieg, eine Schule der Völker. (Kl.) 3. „Pronaque cum spectent animalia cetera terram, os homini sublime dedit caelumque tueri iussit et erectos ad sidera tollere vultus (Ovid, Met. I, 84ff.). 4. Vom Amazonas zum Orinoko. (Kl.) (Wenzlau.)

MIIB². S. 1. Körners Anteil am Befreiungskrieg. (Kl.) 2. „Aber der Krieg auch hat seine Ehre.“ (Kl.) 3. Stauffacher, Walter Fürst, Melchtal und Tell. (Eine vergleichende Charakteristik.) 4. Hamatelliwa. (Kl.) (Wenzlau.)

MIIB. W. 1. Die Engländer fordern Karl VII. mit Rücksicht auf seine hoffnungslose Lage auf, ihre Bedingungen anzunehmen. (Indirekte Rede.) 2. Die Pyrenäenhalbinsel. (Kl.) 3. Die Balkanhalbinsel und die Pyrenäenhalbinsel. (Ein Vergleich.) 4. Geschichte und Wesen der ständischen Verfassung. Rede, gehalten von Wilhelm von Oranien vor den versammelten Generalstaaten, ehe diese Philipp II. den Huldigungseid leisteten. (Nach Schillers Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande.) 5. Napoleons I. Glück und Ende. (Kl.) (Wenzlau.)

Mathematische Prüfungsaufgaben. Michaelis 1910.

1. An die Ellipse $\frac{x^2}{25} + \frac{y^2}{16} = 1$ sind zwei Tangenten gelegt. Die eine läuft der Geraden $48x - 45y + 3 = 0$ parallel; die andere steht auf der Geraden $5x - 3y + 17 = 0$ senkrecht. Wie lauten die Gleichungen der Tangenten, wo schneiden sie sich, welchen Winkel bilden sie miteinander und wie groß ist der Inhalt des Dreiecks, dessen Ecken der Schnittpunkt der Tangenten und die beiden Berührungspunkte sind?

2. Zur Berechnung eines Dreiecks sind gegeben: der Inhalt $q^2 = 84$, eine Höhe $h_a = 11,2$ und der Radius des einbeschriebenen Kreises $\rho = 4$. Wie groß sind die Winkel des Dreiecks?

3. A. und B. kaufen jeder für 10800 M. Staatspapiere, A. solche zu 4%, B. solche zu $3\frac{1}{2}\%$. A. erhält jährlich 75 M. mehr Zinsen als B. Nachdem beide Papiere um 8% gestiegen sind, verkaufen A. und B. ihre Papiere, und zwar erhält dabei B. 120 M. mehr als A. Welchen Kurs hatten die Papiere beim Einkauf?

4. Im Innern einer Kugel vom Radius r schwebt eine zweite vom Radius ρ so, daß ihr Mittelpunkt einen Kugelradius der ersteren halbiert. Wenn sich nun im Mittelpunkte der ersten Kugel ein leuchtender Punkt befindet, wie groß ist dann der Schatten, den die zweite Kugel (sie sei undurchsichtig gedacht) auf die erste wirft? Wie groß muß der Radius ρ der zweiten Kugel sein, damit der Schatten $\frac{1}{10}$ der Oberfläche der ersten Kugel sei? ($\rho < \frac{r}{2}$).

(Jahn.)

Ostern 1911.

1. Den Ringanker einer Dynamomaschine, dessen Gewicht berechnet werden soll, kann man sich auf folgende Weise entstanden denken: gegeben ein Rechteck $ABCD$ mit den Seiten $AB = a$, $BC = b$; AB und CD sind einer Rotationsachse parallel; der Mittelpunkt E

des Rechtecks hat von dieser Achse den Abstand c ; um E ist mit Radius AE der Kreis geschlagen, das Rechteck rotiert mit den beiden Segmenten über AD und BC . Spez. Gewicht des Eisens 7,75. $a = 5$ cm, $b = 2$ cm, $c = 10$ cm.

2. Welche Kurve durchläuft ein Punkt, für den die Summe der Quadrate der Entfernungen von den drei Ecken eines gegebenen Dreiecks konstant ist?

3. Eine Anleihe von 50000 M. soll durch 20 gleiche Vierteljahrsraten, deren erste nach dem ersten Vierteljahr zahlbar ist, getilgt werden. Wie groß muß die Rate sein,

1. wenn $3\frac{1}{2}\%$ fürs Jahr berechnet werden,

2. wenn $\frac{7}{8}\%$ für das Vierteljahr berechnet werden, und welcher Vorteil erwächst der Bank aus der zweiten Berechnung?

4. Die Gleichung $x^5 = 1$ soll zur Berechnung goniometrischer Funktionen ausgewertet werden. Anleitung: man löse sie einmal nach Gauß und ein andermal als reziproke Gleichung und vergleiche die Wurzeln. (Freudenreich.)

VI. Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausnahme der Vorschulklassen) im Sommer 608, im Winter 578 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 69 Schüler im W. 73 Schüler	im S. 15 Schüler im W. 3 Schüler
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 11,3% im W. 12,6%	im S. 2,5% im W. 0,5%

Es bestanden bei 22 zu unterrichtenden Klassen 16 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 17, zur größten 50 Schüler. Für den Turnunterricht des Gymnasiums waren wöchentlich 48 Stunden angesetzt. Ihn erteilten im Sommer Prof. Dr. Reinecke (IB, OIIA), Prof. Dr. Salchow (MIIIA), Hilfslehrer Jaenicke (MIIIB¹), Hilfslehrer Malchin (MIIB¹), Vorschullehrer Freund (IA, MIIA, MIIB²), Timpernagel (OIIB, OIIIB, OIV), Thielicke (OIIIA, MIIIB², MV), Henkel (MVI), Hoschke (OVI); im Winter Prof. Dr. Reinecke (IB, OIIA), Hilfslehrer Jaenicke (MIIB), Hilfslehrer Malchin (OIIIB), Vorschullehrer Freund (IA, MIIA, OIIB), Timpernagel (OIIIA, OIV), Thielicke (MIIIA, MV), Henkel (MVI), Hoschke (OV, OVI), Görsch II (MIIIB, MIV). Der Turnunterricht fand im Winter in der Turnhalle, im Sommer auf dem Schulhofe und dem von der Stadt zur Verfügung gestellten Sandanger statt. Auch im verflossenen Sommerhalbjahr wurden zwei Stunden dem Spiele und den volkstümlichen Übungen und eine Stunde dem Turnen gewidmet. Die Turn- und Spielstunden wurden gelegentlich zu Turnmärschen, Schwimmen und Eislaufen verwendet.

Die 40. Wiederkehr des Sedantages wurde durch turnerische Vorführungen (Aufmarsch, Freiübungen, Geräteturnen, Kürturnen, Pyramiden) gefeiert. Die Ober-

leitung hatte Prof. Dr. Reinecke. Das Fest schloß mit einer Preisverteilung. 15 Schüler (Hultsch, Fachmann, Eisler I, Apel, Schöllner, Giesecke, Eisler II, Freund, Kielstein, Schultz, Schulz, Sack, Baron, Rühlicke, Lützkendorf), welche in einem vorher abgehaltenen Wettturnen als Sieger hervorgegangen waren, erhielten Eichenkränze.

Dem unter Leitung des Vorschullehrers Freund stehenden Turnverein, der wöchentlich an einem Abend turnt, gehörten 45 Schüler der Klassen IIIB bis IA an. Er veranstaltete zum Abschluß des Turnjahres am 17. März ein Schauturnen mit sehr gutem Gelingen.

An dem hier vom 9. bis 12. Juli 1909 abgehaltenen Kreisturnfeste beteiligten sich Primaner und Sekundaner in der Gruppe der höheren Lehranstalten Halles mit dem besten Erfolge. Die Meisterschaft der höheren Schulen im Wettlaufe über 100 m errang der Obersekundaner Holtz; ebenso wurde er erster im Weitsprung, Dritter wurde der Primaner Schöllner. Im Stafettenlauf, siegte die Mannschaft Schöllner, Willno, Jungblut, Holtz.

Auch an dem vom Halleschen Fußballklub 1896 für die höheren Schulen ausgeschriebenen Wettkampf in der Leichtathletik nahmen Schüler der oberen Klassen des Gymnasiums teil, und es errangen der Primaner Schöllner im Kugelstoßen den dritten, der Primaner Hultsch im Hochspringen den zweiten und im Weitspringen den dritten Preis.

Der Fußballklub hielt neben seinen wöchentlichen Übungsspielen unter sich und mit den Fußballvereinen der anderen hiesigen höheren Schulen Wettkämpfe ab. Er beteiligte sich auch mit einer Mannschaft an dem vom Halleschen Fußballklub 1896 unter den Fußballvereinen der höheren Schulen veranstalteten Wettspielen um die Meisterschaft.

Der im Jahre 1905 gegründete Ruderklub (Protector Prof. Dr. Reinecke) trat das 6. Ruderjahr mit 26 Mitgliedern an. Das Anrudern wurde durch eine gemeinsame Auffahrt der beiden eigenen Boote mit denen des Ruderklubs Nelson, dem der Schülerruderklub angegliedert ist, gefeiert. Die Übungsstunden waren auf Dienstag und Freitag angesetzt; Sonnabend nachmittags und Sonntag wurden Touren nach Neuragoczy, Salzmünde, Wettin und Rothenburg unternommen. Am 3. Juli fand die 3. Schüler-Saale-Regatta bei Neuragoczy statt, zu der 5 Rennen ausgeschrieben waren. An dieser Regatta nahmen 8 Vereine aus Halle, Merseburg, Wurzen, Leipzig, Berlin und Lübeck mit 17 Booten und 81 Ruderern teil. Der Klub ging aus zwei Rennen als Sieger hervor; im Viererrennen siegte die Mannschaft Bärwald, Eisler, Fachmann, Schultz, St. Kielstein, im Zweierrennen Hofmeister, Schröder, St. Fischer. Der Schluß der offiziellen Rudersaison wurde mit dem Ruderklub Nelson durch das Abrudern in Gestalt einer internen Regatta gefeiert. An dieser Regatta beteiligte sich der Klub mit 3 Rennen, die nur von aktiven Mitgliedern oder Alten Herren des Klubs ausgefahren wurden. In den Herbstferien unternahm die Mannschaft Fachmann, Schröder, Hofmeister, Fischer, Fleischer, Pelliccioni unter Leitung des Alten Herren Referendar Fischer eine dreitägige Tour nach Naumburg und zurück.

Die in der Saison 1910 von den Mitgliedern durchruderte Strecke betrug rund 13000 km (ungefähr 3000 km mehr als im Vorjahre). Durch den Reinertrag einer am 29. November veranstalteten Aufführung des Lustspiels von Niemann „Wie die Alten sangen“ ist es dem Ruderklub ermöglicht worden, sich einen neuen Vierer anzuschaffen, so daß er nunmehr über drei eigene Boote verfügt. Mit der Wiederholung der Aufführung am 20. Dezember hat sich der Ruderklub in den Dienst der guten Sache gestellt, indem er den Reinertrag zur Linderung der Armennot in der Weihnachtszeit bestimmte.

Freischwimmer waren im Berichtsjahre von 608 Schülern 319; von diesen hatten sich 51 im Sommer 1910 freigeschwommen.

VII. Übersicht über die auf dem Gymnasium eingeführten Bücher.

I. Religion.

1. Gesangbuch für ev. Schulen von D. Förster. VI—I.
2. Luthers kleiner Katechismus von Crüger. OIV. MIV.
3. Der religiöse Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen. VI—I.
4. Biblisches Lesebuch von Schaefer und Krebs (A. T.). IV—IIIA.
5. Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. VI—I.
6. Novum testamentum graece. IIA—IA.

II. Deutsch.

1. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. VI—IIB.
2. Echtermeyer, Sammlung deutscher Gedichte. IIIA.
3. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. VI—I.

III. Lateinisch.

1. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. IIIA—IA.
2. H. J. Müller, lat. Schulgr., Ausgabe C, bearbeitet von Dr. H. Fritzsche. VI. V. IV. IIIB.
3. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch mit Vokabular. VI—IA. (OVI, MVI, OV, MV, OIV, MIV, OIIIB Ausgabe C.)

IV. Griechisch.

1. Kaegi, Kurze griech. Schulgrammatik. IIIB—IIA.
2. Kaegi, Griech. Übungsbuch. 1. u. 2. Teil. IIIB—IIA.

V. Französisch.

1. Klincksiek, Französisches Lesebuch. II u. I.
2. Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang, Ausgabe E., Elementarbuch IV. IIIB.
3. Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang, Ausgabe E., Übungsbuch IIIA—I.

VI. Geschichte.

1. Müller-Junge, Leitfaden für den Unterricht in der alten Geschichte. IV.
2. David Müller, Geschichte des deutschen Volkes (kl. Ausg.). IIIB—IIB.
3. Brettschneider, Hilfsbuch für den Geschichtsunterricht. MIB—MIA.
4. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. OIIA. MIIA. OIB. OIA.

VII. Geographie.

1. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen. Unterstufe: MIV. Oberstufe: IIIB—I.
 2. Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen. Heftausgabe. OV. MV. OIV.
- Von Atlanten sind empfohlen: Andree-Putzger, Hist. Atlas; Debes, Kirchhoff u. Kropatschek, Großer Schulatlas VI—I.

VIII. Mathematik und Rechnen.

1. Müller und Pietzker, Rechenbuch, Ausgabe C, Heft 1. OVI. MVI. OV. MV. OIV.
2. Harms und Kallius, Rechenbuch. MIV.
3. Spieker, Lehrbuch der Geometrie. IV—IA.
4. Müller und Kutnewsky, Ausgabe A. OIIIB. MIIIB. OIIIA. MIIIA. OIIB.
5. Heis, Aufgabensammlung der Arithmetik. MIB—IA.
6. Reidt, Elemente der Mathematik. IV. Teil. Trigonometrie. IIA—IA.
7. Kambly, Elementarmathematik. IV. Teil. Stereometrie. IB. IA.
8. Schloemilch, Logarithmentafeln. IIB—IA.

IX. Naturgeschichte.

1. Schilling, kl. Naturgeschichte. Ausg. B. VI. V. IV.
2. Jochmann, Leitfaden der Physik. IIB—IA.
3. Arendt, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie.

X. Singen.

1. Reischke, Liederschatz, 1. u. 2. Heft. VI—V.

Vorschule.

3. Klasse: Burkhardt, Laas und Schrader, Fibel. Wangemann, Biblische Geschichten. Seggers, Rechenbuch. Heft 1.

2. Klasse: Hopf und Paulsieck, Deutsches Lesebuch für Oktava. Wangemann, Biblische Geschichten. Seggers, Rechenbuch. Heft 2. Schulze, Lehrstoff, 1. Heft.

1. Klasse: Hopf und Paulsieck, Deutsches Lesebuch für Septima. Wangemann, Biblische Geschichten. Seggers, Rechenbuch, Heft 3. OI. Harms, Rechenbuch, 2. Heft. M I. Reischke, Liederschatz (für Klasse II und I) 1. Heft. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht, 2. Heft.

Empfohlen wird: Wisotzky und Schleichert, Heimatskunde von Halle und Umgegend. Schultze, Heimatskunde der Provinz Sachsen.

VIII. Chronik des Gymnasiums.

Am 1. Oktober 1910 schied der langjährige Lehrer der Vorschule Herr Ludwig Rudolph im Alter von über 70 Jahren aus dem Schuldienste. Er war 51 Jahre Lehrer gewesen, und zwar $42\frac{1}{2}$ Jahr an der Vorschule des Gymnasiums. In Anerkennung seiner Verdienste war ihm schon Michaelis 1909 der Königliche Kronenorden mit der Zahl 50 verliehen worden. In diesem Zusammenhange sei darauf hingewiesen, daß die Vorschule zu Ostern 1911 die Feier ihres 50 jährigen Bestehens begehen kann.

An seine Stelle trat der Lehrer Herr Hermann Henkel. Da zugleich drei Vorschulklassen infolge steigender Frequenz geteilt werden mußten, wurden ferner an der Vorschule angestellt die Herren Karl Zemke und Alfred Hoschke sowie provisorisch Herr Hugo Görsch II. Der cand. prob. Herr Johannes Malchin ist zum Oberlehrer in Naumburg a. Saale gewählt worden und verläßt uns daher Ostern 1911. Zu demselben Termin tritt in unser Kollegium ein Herr cand. prob. Gustav Jänicke, der an Stelle des aus dem Schuldienste ausgeschiedenen Oberlehrers Herrn Dr. Gustav Jacob zum Oberlehrer gewählt worden ist.

Herr Oberlehrer Traugott Fittbogen wurde von Neujahr bis Ostern 1911 zu einer Studienreise nach Italien beurlaubt, ihn vertrat Herr cand. prob. Dr. Wolfgang Stammler.

Vom 15. Juni bis zu den Sommerferien wurde der Direktor beurlaubt, um als Gast Sr. Majestät des Kaisers an einer Nordlandfahrt des Meteor teilzunehmen.

Die Feier des Sedantages wurde, wie in früheren Jahren, durch ein Schau- turnen auf dem Gymnasialgrundstück begangen. Die Feier des Allerhöchsten Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers fand am 27. Januar 9 Uhr vorm. in der Aula des Gymnasiums statt, durch Deklamationen und Gesangsvorträge der Schüler. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Rothe. Als Geschenke Sr. Majestät des Kaisers erhielten die Schüler Erich Jesau (OIB), Gerhardt Rammelt (IIB) und Adolf Hesse (IIIA) Prämienbücher.

Es fanden zwei Reifeprüfungen statt: am 14. und 15. September 1910 und am 8. März 1911, beide unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen und Oberregierungsrates D. Trosien, während die Patronatsbehörde durch Herrn Stadtschulrat Brendel vertreten wurde. Das Zeugnis der Reife erwarben im September: 15 Oberprimaner, im März: 16 Oberprimaner.

Aus dem Nasemannfonds erhielten Prämienbücher zu Michaelis 1910 die Abiturienten Curt Herrmann, Werner Mulertt, Richard Sander, Ostern 1911 die Abiturienten Hans Giesecke und Johannes Landrock.

IX. Übersicht über die Abiturienten zu Michaelis 1910.

Laufende Nr.	Vor- und Zuname	Geburts- tag	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters ev. Angabe des Vormundes	Wohnort	Zeit des Aufenthalts			Gewählter Beruf
							auf der Schule	in der Prima IB	IA	
1	Brügert, Paul	17. Aug. 92	Halle a. S.	ev.	Architekt	Halle a. S.	9	1	1	Klass. Philo- logie
2	Effe, Heinrich	8. Okt. 90	Gerbstedt	„	Kaufmann	Gerbstedt	9	1	1	Jura
3	Genest, Alfred	3. Nov. 92	Halle a. S.	„	Professor	Halle a. S.	9	1	1	„
4	Hädicke, Rudolf	10. März 90	Priester i. Saalkreis	„	Gutsbesitzer	Priester	10	1	1 $\frac{1}{2}$	Steuerfach
*5	Herrmann, Kurt	7. Juni 90	Metz	„	Lazarett- Inspektor	Halle a. S.	3 $\frac{1}{4}$	1	1	Geschichte
6	Hoell, Kurt	26. Dez. 89	Königsberg i. Pr.	„	Rechnungsrat	„	2 $\frac{1}{2}$ ¹⁾	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Germanistik
7	Loofs, Hermann	19. Jan. 93	Halle a. S.	„	Universitäts- professor	„	9	1	1	Jura
8	Madaus, Gustav	2. Nov. 88	Berlin	„	Kaufmann	„	8 $\frac{1}{2}$	2	1 $\frac{1}{2}$	Theologie
9	Menzel, Karlheinrich	2. Apr. 91	Breslau	„	Kgl. Gewerberat	„	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1	Jura
*10	Mulertt, Werner	23. Febr. 92	Halle a. S.	„	†Kaufmann	—	9	1	1	Neue Philolog.
11	Opitz, Ernst	20. Dezb. 89	Elsterwerda Kr. Lieben- werda	„	Superintendent	Gollme Kr. Delitzsch	4 $\frac{3}{4}$	1	1	Ingenieur
12	Rogge, Hellmuth	5. Dezb. 91	Halle a. S.	„	Major	Halle a. S.	4	1	1	Offizier
*13	Sander, Richard	11. Sept. 91	Gerbstedt	„	Kaufmann	Gerbstedt	9	1	1	Germanistik
*14	Schulz, Hansmartin	23. Okt. 92	Kaltenborn Kr. Jüterbog	„	Pastor emer.	Halle a. S.	8 $\frac{1}{2}$	1	1	Offizier
15	Seil, Hermann	29. Juni 91	Homberg Kr. Kassel	„	Oberzollrevisor	„	4 $\frac{1}{2}$	1	1 $\frac{1}{2}$	Medizin

* bedeutet von der mündlichen Prüfung befreit.

1) vorher auf der Latina.

X. Übersicht über die Abiturienten zu Ostern 1911.

Laufende-Nr.	Vor- und Zuname	Geburts- tag	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters ev. Angabe des Vormundes	Wohnort	Zeit des Aufenthalts			Gewählter Beruf
							auf der Schule	in der Prima IB	IA	
*1	Apel, Fritz	5. Febr. 93	Halle a. S.	ev.	Professor	Halle a. S.	9	1	1	Jura
*2	Bärwald, Robert	14. Nov. 92	Halle a. S.	ev.	†Univ.-Sekretär	—	9	1	1	klass. Philolog.
3	Böttcher, Georg	3. Sept. 91	Halle a. S.	ev.	†Gerichts- kalkulator	—	10 ¹ / ₂	1	1 ¹ / ₂	Naturwissen- schaften
*4	Dietrich, Karl	19. Jan. 93	Halle a. S.	kth.	Markscheider	Halle a. S.	9	1	1	Jura
*5	von Eller-Eberstein, Balduin	17. Sept. 91	Morungen, Mansfelder Gebirgskreis	ev.	†Rittergutsbes.	—	5	1	1	Landwirt
*6	Giesecke, Hans	29. April 93	Liebenwerda	ev.	Gerichtsvollz.	Halle a. S.	5 ¹ / ₂	1	1	Medizin
*7	Landrook, Johannes	21. März 93	Heringen, Kr. Sangerh.	ev.	Lehrer	Halle a. S.	9	1	1	klass. Philolog.
8	Lorleberg, Detlev	26. Febr. 92	Kakerbeck, Kr. Gardelogen	ev.	†Pastor	—	6	1	1	Theologie
9	Mainz, Alfons	14. Juni 91	Devant les Ponts b. Metz	kth.	Polizeibeamter	Halle a. S.	2	1	1	Mathematik u. Naturwissen- schaften
10	Müller, Ernst	21. Febr. 91	Güsten	ev.	Rentner	Halle a. S.	6 ³ / ₄	1	1	Medizin
*11	Petzold, Hans	13. April 93	Halle a. S.	ev.	Kaufmann	Berlin	9	1	1	Mathematik u. Naturwissen- schaften
*12	Riehm, Leonhard	28. Okt. 93	Halle a. S.	ev.	Professor	Halle a. S.	9	1	1	klass. Philolog.
13	Roth, Max	31. März 93	Halle a. S.	ev.	Oberbibliothek.	Halle a. S.	9	1	1	Jura
14	Schultz, Ernst	19. Okt. 91	Halle a. S.	ev.	†Kaufmann	—	10 ¹ / ₂	1	1	Bankfach
15	Steger, Erich	31. Okt. 91	Oster- weddingen Kr. Wanzleb.	ev.	Lehrer	Halle a. S.	10	1	1	Jura
16	Wittke, Hans	10. Juni 93	Bromberg	ev.	†Eisenbahn- Bau- und Be- triebsinspektor	—	5 ¹ / ₄	1	1	Mathematik

* bedeutet von der mündlichen Prüfung befreit.

XI. Zahl und Durchschnittsalter der

	A. Haupt											
	O IA	M IA	O IB	M IB ¹	M IB ²	O IIA	M IIA ¹	M IIA ²	O IIB	M IIB ¹	M IIB ²	O III A
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	16	18	15	16	15	25	17	17	27	15	29	43
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	18	21	18	19	19	¹⁹ / ₁₉ ²⁰ / ₂₀	19	19	¹⁹ / ₁₉ ²⁰ / ₂₀	34	34	²⁴ / ₂₄ ²⁵ / ₂₅
3. Am 1. Februar 1911.	17	21	17	19	19	¹⁸ / ₁₈ ²⁰ / ₂₀	19	19	¹⁹ / ₁₉ ²⁰ / ₂₀	33	33	²³ / ₂₃ ²⁵ / ₂₅
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1911	18,6	18,8	17,5	17,5	17,5	17	16,4	16,25	15,5	14,9	14,7	

XII. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler im Schuljahr 1910/11.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit				Heimat					
	A. Hauptanstalt		B. Vorschule		A. Hauptanstalt		B. Vorschule		A. Hauptanstalt		B. Vorschule			
	evangelisch	katholisch	Dienstreiten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dienstreiten	jüdisch	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	558	34	—	20	234	12	—	14	583	21	4	253	7	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	524	31	—	23	242	14	1	11	547	27	4	262	6	—
3. Am 1. Februar 1911.	521	31	—	21	246	13	1	10	540	26	7	264	6	—

Schüler im Schuljahr 1910/1911.

anstalt										B. Vorschule										
M IIIA	O IIIA	M III B	M III B ¹	M III B ²	O IV	M IV	O V	M V	O VI	M VI	Sa.	O1+O1 ^b	M1	O2+O2 ^b	M2	O3+O3 ^b	M3	Sa.		
42	47	22	23	45	29	04	35	45	33	638	31	32	25	31	27	27	33	31	23	290
28	¹⁹ / ₁₉ ²⁰ / ₂₀	29	29	44	33	35	35	41	29	528	36	36	25	36	29	25	34	30	17	298
28	¹⁹ / ₁₉ ²⁰ / ₂₀	29	29	43	23	35	35	39	30	573	35	37	26	37	29	25	33	30	19	270
14,2	13,1	12,9	12,9	12,5	12,2	11,6	11,4	10,9	9,6	—	9,4	9,4	8,7	8,1	8,2	7,6	7	7,1	6,5	—

XIII. Ferienordnung für das Schuljahr 1911/1912.

Bezeichnung der Ferien	Dauer	Schluß des Unterrichtes	
		Schluß	Wiederbeginn
Osterferien 1911	14 Tage	Mittwoch, den 5. April	Donnerstag, den 20. April
Flugsferien	5 Tage	Freitag, den 2. Juni	Donnerstag, den 8. Juni
Sommerferien	30 Tage	Sonnabend, den 8. Juli	Dienstag, den 8. August
Herbstferien	16 Tage	Sonnabend, den 30. Septemb.	Dienstag, den 17. Oktober
Weihnachtsferien	15 Tage	Sonnabend, den 23. Decemb.	Montag, den 8. Januar 1912

XIV. Mitteilungen.

Auf Weisung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten wird nachstehende Verfügung in Erinnerung gebracht.

Umgehen mit Schußwaffen.

Verf. v. 11. Juli 1895. (U. II. 11731).

Durch Erlaß vom 21. September 1892 (U. II. 1904) habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salompistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuß traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahestehenden Sextaner in die linke Schläfe, so daß der Knabe nach Dreiviertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirks aufzugeben, daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schußwaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für

die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Ersprießlichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

Meine Sprechstunden liegen:

in den Monaten Mai bis August einschließlich von **11 bis 12 Uhr** vorm.
in allen anderen Monaten von **12 bis 1 Uhr** mittags.

Mein Amtszimmer befindet sich zu ebener Erde Nr. 10.

XV. Übersicht der Sprechstunden der Lehrer des Stadtgymnasiums und der Vorschule.

Nr.	Name und Amtsbezeichnung	Lage der Sprechstunden	
		im Gymnasium	in der Wohnung (Angabe der Straße u. Hausnummer)
1	Prof. Dr. Hugo Berndt	In den Pausen nach vorangegangener Anmeldung.	Wochentags 3—4 nach vorangegangener Anmeldung Heinrichstr. 9 II.
2	„ Dr. Johannes Niejahr	—	Wochentags 3—4 Alte Promenade 14.
3	„ Otto Genest	—	Wochentags 2—3 Kirchtor 26 II.
4	„ Dr. Gottfried Riehm	—	Wochentags von 2—3 Reichardtstr. 19.
5	„ Dr. Adolf Bangert	—	Wochentags von 2 ¹ / ₂ —3 Tiergartenstr. 2.
6	„ Dr. Karl Schwabe	—	Wochentags 2 ¹ / ₂ —3 Uhr Schillerstr. 2.
7	„ Dr. Ernst Schollmeyer	In den Pausen nach vorangegangener Anmeldung	—

Nr.	Name und Amtsbezeichnung	Lage der Sprechstunden	
		im Gymnasium	in der Wohnung (Angabe der Straße u. Hausnummer)
8	Prof. Dr. Friedrich Klincksieck	In den Pausen nach vorangegangener Anmeldung	—
9	„ Dr. Otto Reinecke	—	Wochentags 1—2 Kronprinzenstr. 38.
10	„ Dr. Gustav Salchow	Vormittags in den Pausen nach Verabredung	—
11	Oberl. Dr. Johannes Siebert	täglich 12 Uhr nach Anm.	—
12	„ Traugott Fittbogen	Nach vorheriger Anmeldung in den Pausen	—
13	„ Dr. Paul Rothe	„	—
14	„ Max Schuhardt	„	—
15	„ Dr. Georg Siefert	„	—
16	„ Oswald Jahn	„	—
17	„ Dr. Joh. Freudenreich	„	—
18	„ Johannes Lüder	„	—
19	„ Kurt Koch	„	—
20	„ Dr. Adolf Lörcher	„	—
21	„ Dr. Wilhelm Schild	„	—
22	„ Dr. Friedrich Wenzlau	„	Mai bis August 12 ¹ / ₂ —1 September bis April 11 ¹ / ₂ —2 Kronprinzenstr. 39.
23	„ Hans Krüger	Nach Anm. in den Pausen 11 Uhr.	Nach Anmeldung Dienstags u. Freitags 2 ¹ / ₂ —3 Kurfürstenstr. 9.
24	„ Hermann Apel	—	Nach Anmeldung Montags u. Donnerstag 2—2 ¹ / ₂ Wielandstr. 9 I.
25	„ Gustav Jänicke	Nach vorhergegangener Anmeldung in den Pausen	—
26	NN. w. Hilfslehrer	—	—
27	„ cand. prob. Dr. Wolfg. Stammler	In den Pausen	—
28	„ Lehrer a. Gymn. Ernst Hesse	Nach vorheriger Anmeldung in den Pausen	Auch zu Hause Kronprinzenstr. 39.
29	„ Lehrer a. Gymn. Gustav Krost	„	—
30	„ Zeichenlehrer Herm. Fintzsch	Nach Anmeldung täglich in den beiden letzten Pausen	—
31	„ Vorschull. Adolf Görsch	Nach Anmeldung täglich in den Pausen	Wochentags 1—2 Wilhelmstr. 24.
32	„ Robert Grigel	„	Wochentags 1—2 Goebenstr. 11 I.
33	„ Alwin Freund	„	Wochentags 1—2 Forsterstr. 11.
34	„ Karl Timpernagel	Nach vorheriger Anmeldung in den Pausen	Auch zu Hause Laurentiusstr. 15 II.

Nr.	Name und Amtsbezeichnung	Lage der Sprechstunden	
		im Gymnasium	in der Wohnung (Angabe der Straße u. Hausnummer)
35	Vorschull. Paul Thielicke	Nach vorheriger Anmeldung in jeder Pause	Auch in der Wohnung Schillerstr. 48 I.
36	„ Karl Zemke	„	Wochentags nach Anmeldung von 3—4 Uhr nachm. Seydlitzstr. 1 pt.
37	„ Hermann Henkel	„	—
38	„ Alfred Hoshke	„	—
39	„ Görseh II	„	—

Bei verschlossener Haustür empfiehlt sich die Benutzung des Einganges von der Luisenstraße. Dort befindet sich die Klingel zum Kastellan.

Dr. F. Friedersdorff,
Geheimer Regierungsrat.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände am Reform-Realgymnasium.

Lehrgegenstände	VIa	VIb	Va	Vb	IV	Sa.
Religion	3	3	2	2	2	12
Deutsch	5	5	4	4	4	22
Latein	—	—	—	—	—	—
Französisch	6	6	6	6	6	30
Englisch	—	—	—	—	—	—
Geschichte und Geographie	2	2	2	2	6	14
Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	25
Physik	—	—	—	—	—	—
Chemie	—	—	—	—	—	—
Naturbeschreibung	2	2	2	2	3	11
Schreiben	2	2	2	2	—	8
Zeichnen	—	—	2	2	2	6
Zusammen	25	25	25	25	28	
Turnen	3	3	3	3	3	15
Singen	2	2	2	2	2	10
Linearzeichnen	—	—	—	—	—	—
Zusammen	30	30	30	30	33	153

II. Behandelte Pensa 1910/1911.

Sexta a u. b.

Ordinarius: { a) Oberlehrer Florstedt.
 b) Oberlehrer Dr. Kühns.

Religion 3 Std. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach dem Hilfsbuch von Halfmann und Köster. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärungen, das dritte Hauptstück ohne die Erklärungen. Vier Kirchenlieder. (Florstedt.)

Deutsch: 5 Std. Die Redeteile, Deklination und Konjugation, Lehre vom einfachen Satz. Gebrauch der Präpositionen. Übungen in der Rechtschreibung in

wöchentlichen Diktaten. Behandlung von Lesestücken und Gedichten aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsieck. Auswendiglernen von Gedichten. (a. Florstedt, b. Kühns.)

Französisch: 6 Std. Ausspracheübungen nach Viëtors Lauttafel. Plötz, Lesestücke 1—35 nebst Grammatik. Im Anschluß an das Gelesene und an die Umgebung des Schülers täglich Sprechübungen. Die deutschen Übersetzungsstücke als häusliche Aufgabe. Auswendiglernen geeigneter Prosastücke und Gedichte. Wöchentlich eine Klassenarbeit (Diktate, Beantwortung franz. Fragen). (a. Moosmann, b. Steinweg.)

Erdkunde: 2 Std. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis der Karten. Kurze Übersicht über die Erdteile mit besonderer Berücksichtigung oro- und hydrographischer Verhältnisse. (Bolde.)

Rechnen: 5 Std. Die vier Grundrechnungsarten mit einfach und mehrfach benannten Zahlen. Münzen, Maße, Gewichte. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. 14 tägige Klassenarbeit. (a. Heineck, b. Kühns.)

Naturkunde: 2 Std. Beschreibung vorliegender, einfach gebauter Blütenpflanzen in morphologischer und biologischer Hinsicht. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. (Bolde.)

Schreiben: 2 Std. Kleines und großes Alphabet in deutscher und lateinischer Schrift. Taktschreiben. Wörter, Sätze. (Bolde.)

Quinta a. u. b.

Ordinarius: { a) Oberlehrer Dr. Bungers.
b) Lehrer am Realgymnasium Heineck.

Religion: 2 Std. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach dem Hilfsbuch von Halfmann und Köster. Das zweite Hauptstück mit Luthers Erklärung. Vier Kirchenlieder. (Florstedt.)

Deutsch: 4 Std. Der einfache erweiterte Satz, der zusammengesetzte Satz, Interpunktionslehre. Wöchentliche Diktate. Behandlung von Lesestücken und Gedichten nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsieck. Auswendiglernen von Gedichten. (a. Kühns, b. Florstedt.)

Französisch: 6 Std. Plötz, Lesestücke 36—63 mit Grammatik und deutschen Übungssätzen. Im Anschluß an das Gelesene und die Umgebung des Schülers täglich Sprechübungen. Auswendiglernen geeigneter Prosastücke. Desgl. La cigale et la fourmi, Le corbeau et le renard. Wöchentlich eine Klassenarbeit (Diktate, Übersetzungen, Nacherzählungen, Beantwortung von Fragen). (a. Moosmann, b. Steinweg.)

Erdkunde: 2 Std. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Entwerfen einfacher Kartenskizzen. (a. Bungers, b. Steinweg.)

Rechnen: 5 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Dreisatzaufgaben. 14 tägige Klassenarbeiten. (a. Bungers, b. Kühns.)

Naturkunde: 2 Std. Eingehende biologische Durchnahme vorliegender Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. — Grundzüge des menschlichen Knochenbaues. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen mit besonderer Berücksichtigung biologischer Verhältnisse. (a. Bungers, b. Heineck.)

Zeichnen: 2 Std. Einfache Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler. Gedächtniszeichnen. Pinselübungen. (Bolde.)

Schreiben: 2 Std. Kleines und großes Alphabet in deutscher und lateinischer Schrift. Takt- und Schnellschreiben. Wörter, Sätze. (Heineck.)

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Moosmann.

Religion: 2 Std. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Lektüre der Genesis, des Markusevangeliums und der Apostelgeschichte. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstückes. (Florstedt.)

Deutsch: 4 Std. Der zusammengesetzte Satz. Unterscheidung der verschiedenen Arten von Nebensätzen. Regeln über Zeichensetzung. Wortbildungslehre. Diktate und häusliche Arbeiten. Gedichte und Lesestücke aus dem Lesebuch. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. (Moosmann.)

Französisch: 6 Std. Plötz-Kares, Sprachlehre. § 9 bis 40. Lesestücke 1 bis 27. Die Fürwörter. Die unregelmäßigen Zeitwörter. Sprechübungen im Anschluß an die Lesestücke. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Sprechübungen über Eisenbahn und Verkehr in der Stadt und eines Hölzelschen Wandbildes. Zwei kleinere Gedichte oder Lieder. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. (Moosmann.)

Erdkunde: 3 Std. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. (Bungers.)

Geschichte: 3 Std. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblicke auf die Diadochenzeit. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung wichtiger Jahreszahlen. Geographie der alten Welt. (Kühns.)

Rechnen und Mathematik: 5 Std. Rechnen: 2 Std. Dezimalbruchrechnung. Dreisatzaufgaben mit Dezimalbrüchen. Bürgerliche Rechnungsarten.

(Prozentrechnung.) Einführung in die Buchstabenrechnung. Planimetrie: 3 Std. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Vierecken. Konstruktionsübungen. (Bungers.)

Naturkunde: 3 Std. Vergleichende Beschreibung von Blütenpflanzen, auch solcher mit schwieriger erkennbarem Blütenbau, unter besonderer Berücksichtigung der Lebenserscheinungen. Wiederholung der Wirbeltiere; vor allem der Reptilien, Amphibien, Fische. Gliedertiere, besonders Insekten. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Zeichnen: 2 Std.

III. Verzeichnis der auf dem Reform-Realgymnasium eingeführten Bücher.

1. Religion.

1. Gesangbuch für evangelische Schulen von D. Förster. VI—U III.
2. Der religiöse Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen. VI—U III.
3. Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Teil I, VI—IV, Teil II, U III.
4. Schäfer-Krebs, Biblisches Lesebuch. Altes Testament. IV—U III.

2. Deutsch.

1. Hopf und Paulsieck, Deutsches Lesebuch. VI—U III.
2. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. VI—U III.
3. Buschmann, Deutsche Grammatik. V—U III.

3. Latein.

1. Wulff, Lateinisches Lesebuch für den Anfangsunterricht. Ausgabe B von Schmedes. U III.
2. Wulff, Wortkunde zu dem lateinischen Lesebuch für den Anfangsunterricht. Ausgabe B. U III.
3. Wulff, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische. Ausgabe B von Schmedes mit Wörterverzeichnis. U III.

4. Französisch.

1. Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C. VI—V.
2. Plötz-Kares, Sprachlehre. IV—U III.
3. Plötz-Kares, Übungsbuch. Gekürzte Ausgabe C. IV—U III.

5. Geschichte.

1. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte. Teil I VI—IV. Teil II. U III.

6. Geographie.

1. Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen. Heft-Ausgabe. V—U III.
2. Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas. VI—U III.

7. Rechnen und Mathematik.

1. Müller und Pietzker, Rechenbuch, Ausgabe C, Heft 1—3. VI—IV.
2. Müller und Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie. Ausgabe B. Teil I. U III.
3. H. Müller, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen. Ausgabe B. U III.

8. Naturgeschichte.

1. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie und Botanik. VI—U III.

9. Singen.

1. Reischke, Liederschatz, 1. und 2. Heft. VI—V.
2. Erk und Greef, Liederkranz. Heft 1 und 2. IV—U III.

IV. Chronik des Reform-Realgymnasiums.

Nach Ablauf des ersten Schuljahres der neuen Anstalt wurde die Klasse Quarta eingerichtet und die bisher vorhandene Quinta geteilt, so daß nun 5 Klassen vorhanden sind: Sexta a und b, Quinta a und b und Quarta.

Da Herr cand. Kalow zum Oberlehrer in Cottbus ernannt worden war, traten Ostern 1910 in das Kollegium ein die Herren Professor Dr. Steinweg, vorher an der städtischen Oberrealschule in Halle, Oberlehrer Florstedt, vorher am städt. Realgymnasium zu Görlitz, Oberlehrer Dr. Kühns, vorher am Schiller-Realgymnasium zu Stettin und Zeichenlehrer Bolde, vorher an der städtischen Oberrealschule in Halle a. S.

Ostern 1911 wird auch die Klasse Quarta geteilt und eine Untertertia hinzugefügt werden, so daß 7 Klassen vorhanden sein werden.

V. Frequenztafel für das Schuljahr 1910/1911.

	Reformrealgymnasium					Sa.
	IV	Va	Vb	VIa	VIb	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres. . .	22	31	30	33	34	150
2. " " " Winterhalbjahres . . .	22	30	30	34	36	152
3. Am 1. Februar 1911	22	29	29	33	34	147
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	12,78	11,8	11,2	10,9	10,9	

VI. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler im Schuljahr 1910/1911.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres.	136	3	—	11	145	3	2	133	17
2. „ „ „ Winterhalbjahres .	139	2	—	11	147	3	2	135	17
3. Am 1. Februar 1911	135	2	—	10	143	2	2	125	22

VII. Stundenverteilung des Reformrealgymnasiums zu Halle a. S. im Schuljahr 1910/1911.

Name und Amtsbezeichnung	Ord.	IV	V a	V b	VI a	VI b	Sa. Std.
1. Dr. Carl Steinweg, Professor		3 Turnen		2 Erdk. 6 Franz.		3 Turnen 6 Franz.	20
2. Dr. Ernst Bungers, Oberlehrer	V a	5 Mathem. 3 Naturk. 3 Erdk.	5 Rechnen 2 Naturk. 2 Erdk.				20
3. Friedrich Florstedt, Oberlehrer	VI a	2 Religion	2 Religion	4 Deutsch 2 Religion	5 Deutsch 3 Religion	3 Religion	21
4. Dr. Eberhard Moosmann, Oberlehrer	IV	4 Deutsch 6 Franz.	6 Franz.		6 Franz.		22
5. Dr. Walter Kühns, Oberlehrer	VI b	3 Gesch.	4 Deutsch	5 Rechnen		5 Deutsch 5 Rechnen	22
6. Wilhelm Bolde, Zeichenlehrer		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	3 Turnen 2 Singen 2 Naturk. 2 Erdk. 2 Schreib	2 Erdk. 2 Schreib. 2 Naturk.	23
7. Franz Heineck, Lehrer am Reformrealgymnasium	V b	2 Singen	3 Turnen 2 Schreib. 2 Singen	3 Turnen 2 Singen 2 Schreib 2 Naturk.	5 Rechnen	2 Singen	25
	Sa.	33 Std.	30 Std.	30 Std.	30 Std.	30 Std.	

VIII. Angabe der Sprechstunden der Lehrer des Reformrealgymnasiums.

Nr.	Name und Amtsbezeichnung	Lage der Sprechstunden	
		im Reformrealgymnasium	in der Wohnung (Straße und Hausnummer)
1	Prof. Dr. Carl Steinweg	In den Zwischenstunden	Sommersemester 12—2 } Wintersemester 1—3 } Harz 9
2	Oberlehrer Dr. Ernst Bungers	Sommer vorm. 11 Uhr Winter vorm. 12 Uhr nach vorheriger Anmeldung.	—
3	„ Friedrich Florstedt	In den großen Pausen nach vorheriger Anmeldung.	—
4	„ Dr. E. Moosmann	Täglich 10 Uhr oder 12 Uhr nach vorheriger Anmeldung.	—
5	„ Dr. Walter Kühns	täglich 10 Uhr.	nach Vereinbarung
6	Zeichenlehrer Wilhelm Bolde	In den großen Pausen nach vorheriger Anmeldung.	Kronprinzenstr. 34.
7	Lehrer am R.-G. Franz Heineck	do.	—

Dr. F. Friedersdorff.

